

Medienmitteilung

Ansprechpartnerin Anja-Maria Meister
Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon +49 (0) 921 / 55-5300
E-Mail anja.meister@uni-bayreuth.de
Thema **30 Jahre IAS**

30 Jahre IAS: Das Dach der Afrikastudien in Bayreuth feiert Geburtstag

Das Institut für Afrikastudien (IAS) an der Universität wird 30! Im (coronabedingt) kleinen Kreis haben Universitätsrepräsentanten und kommunale Spitzenvertreter das Jubiläum begangen. Das IAS koordiniert die afrikabezogene Forschung, Lehre und Kooperation in Bayreuth. Die Afrika-Forschung ist ein bedeutender und fächerübergreifender Schwerpunkt der Universität Bayreuth und deutschlandweit führend.



Unser Bild zeigt von links Prof. Dr. Cyrus Samimi, Sprecher des IAS, Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth und Dr. Ron Herrmann, Leitung des IAS © Claudia Meier für UBT.

„Wir betreiben Forschung über Afrika nur mit Afrika. Eine Beziehung, die beide Seiten sorgfältig pflegen. Eine Beziehung, aus der intensive Freundschaften hervorgegangen sind. Und eine Beziehung, die zur Erfolgsgeschichte wurde“, beschrieb Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible gestern bei der Jubiläumsveranstaltung den Ansatz, den die Bayreuther Forscher und Forscherinnen seit jeher verfolgen. Leible betonte: „Bayreuth steht mehr als jede andere Universität in Deutschland heute für Afrika. Die Afrikastudien sind für unsere Universität ein Alleinstellungsmerkmal.“

Der Sprecher des IAS, Prof. Dr. Cyrus Samimi, erinnerte an die Gründungszeit des Instituts Ende der achtziger Jahre und betonte

besonders die Bedeutung des damaligen Präsidenten Prof. Dr. Helmut Rupert. Die Alleinstellung wurde Stück um Stück aufgebaut: Ein wichtiger Meilenstein der Afrikaforschung in Bayreuth war der Sonderforschungsbereich zum Thema „Identität in Afrika“, der schon in den achtziger Jahren erfolgreich eingeworben und über die maximale Förderdauer hinweg Bestand hatte. Es folgte das IAS. 2007 dann die „Bayreuth International Graduate School of African Studies“, kurz BIGSAS. Sie wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative gegründet und gilt seither als Leuchtturm der internationalen Doktorandenausbildung. 2018 erhielt die Universität Bayreuth schließlich den Exzellenzcluster „Africa Multiple“, in dem das Feld der Afrikastudien zukunftsorientiert ausgerichtet wird. Im Wintersemester 2020/2021 startet gemeinsam mit der Universität Porto (Portugal) und der Universität Bordeaux-Montaigne (Frankreich) EIMAS, der erste Europäische Masterstudiengang für Afrikastudien. Darüber hinaus koordiniert das IAS das bayernweite Afrika-Forschungsnetzwerk BRIAS aus Universität Bayreuth,



TH Ingolstadt, TH Neu-Ulm und Universität Würzburg. Als zentrale Koordinationsstelle des Afrikaschwerpunkts fördert das IAS fakultätsübergreifend und interdisziplinär, etwa durch fachübergreifende Forschungsprojekte und afrikabezogene Drittmittelanträge, die Forschung und Lehre sowie die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Afrika-bezogenen Fächern. Es hat etwa 60 promovierte Mitglieder, darunter mehr als 20 Professorinnen und Professoren.

Thomas Ebersberger, Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, und Florian Wiedemann, Landrat des Landkreises Bayreuth, lobten die internationale Strahlkraft, die die Afrikaforschung unter dem Dach des IAS hat, von der auch Stadt und Landkreis profitieren. Landrat und OB hoben die Bedeutung des IAS in gesellschaftspolitischen Debatten hervor.

Unser Bild zeigt von links Prof. Dr. Cyrus Samimi, Sprecher des IAS, Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth und Dr. Ron Herrmann, Leitung des IAS © Claudia Meier für UBT.

Kontakt:

Dr. Ron Herrmann

Wissenschaftler Leiter Institut für Afrikastudien

Universität Bayreuth

Tel.: +49 (0)921 55-4516

Mail: ron.herrmannuni-bayreuth.de

Über die Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 40 der 351 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 160 Studiengänge an sieben Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.330 Studierende, rund 240 Professorinnen und Professoren, ca. 1.330 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 985 nichtwissenschaftliche Beschäftigte auf dem Campus in Bayreuth und an der Außenstelle in Kulmbach. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand Januar 2020)